

NaTourZeit

Ennigerloh







NaTourZeit

NaTourZeit

**Anreise**

Auf der A 2 kommend Abfahrt Beckum/Neubeckum fährt man Richtung Ortsmitte Neubeckum. Nach dem innerörtlichen Kreisverkehr biegt man die nächste Straße rechts ab und kommt auf die Vellerner Straße. Ihr folgt man Richtung Vellern/Oelde. Ca. 1 km hinter der Kreuzung zur Ortsmitte Vellern biegt man beim Hinweisschild "Wanderparkplatz" links ab und gelangt so zu den verschiedenen Parkplätzen.

- Legende:**
-  Gastronomie
  -  Parkmöglichkeit
  -  überregionale Wander- bzw. Radwanderwege
  -  Wanderweg ganzjährig begehbar



**Impressum**

Herausgeber:  
Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten  
Nordrhein-Westfalen

Internet: [www.loebf.nrw.de](http://www.loebf.nrw.de)

Titelbild: Leberblümchen, M. Woike

Satz und Druck: LÖBF Dez. 24 03-091 1.5

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier aus 100 % chlorfrei gebleichtem Zellstoff, erzeugt aus Rest- und Durchforstungsholz der heimischen Waldpflege

# Vellerner Brook und Hoher Hagen

NaTourZeit



NRW

 Landesanstalt für Ökologie,  
Bodenordnung und Forsten  
Nordrhein-Westfalen (LÖBF)



## Vellerner Brook und Hoher Hagen

Die aus kreidezeitlichen Meeresablagerungen entstandene Landschaft der Beckumer Berge vermittelt den Eindruck einer Mittelgebirgsregion "en miniature". Hier streift der Blick über wellige Kuppen, die sich bis zu 30 m über das Umland erheben und z.T. in steilen Stufen abfallen. Mit Waldmeister durchsetzte Buchenwälder prägen diese Hügellandschaft. Im Waldgebiet Vellerner Brook und Hoher Hagen bei Neubeckum tritt die Buche vor allem an Kuppenlagen in Erscheinung. Auf den Hauptwegen wandelt man unter dem hohen Kronendach wie durch einen gotischen Kreuzgang. In feuchten Talbereichen bestimmen Eichen, Eschen und Hainbuchen das Bild. Schmale Wanderwege verlaufen verschlungen durch das Gebiet. Mitunter werden kleinere Bäche überquert, die z.T. zeitweilig austrocknen und deren Uferkanten sehr schön die Schichtung des Kalkgesteins zeigen.

## Besondere Pflanzen und Tiere

Im Frühjahr, wenn die Bäume noch unbelaubt sind und der Waldboden sich im Hellbraun des abgefallenen Buchenlaubes zeigt, erwärmt sich der kalkhaltige Untergrund recht schnell. Innerhalb weniger Tage entstehen dann im Buchenwald Blütenteppiche von ganz besonderem Reiz. In Bachnähe wächst die Einbeere. Über einem kreuzförmigen Blattquirl trägt sie im Sommer wie auf einem Teller eine knapp kirschgroße, schwarze Beere. Ein Meister der Tarnung ist die Nestwurz, eine Orchideenart. Die gelb-braune Pflanze treibt in den Buchenwäldern im April pilzartig aus dem Boden und blüht im Mai. Sie ernährt sich, indem sie Bodenpilze durch ein weitläufiges Wurzelgeflecht anzapft. Grünen Blattfarbstoff benötigt sie daher nicht.

Am Himmel kreisen regelmäßig Greifvögel. Der Rotmilan ist ab März zu beobachten. Man erkennt ihn an seinem langen und tief gegabelten Schwanz. Etwas später, im Mai, trifft der Wespenbussard, ein Nahrungsspezialist unter den Greifvögeln, im Vellerner Brook ein. Ein ganz besonderes Schauspiel bietet in den ersten drei Wochen vor allem das Männchen während der Balzflüge. Der Vogel schießt steil nach oben, steht still in der Luft und schüttelt die Flügel 3-4 mal sehr schnell, wobei er sie über dem Rücken zusammenklatscht.

## Das sollten Sie auf keinen Fall verpassen

- Schon im März, bevor die übrigen Frühjahrsblüher voll zur Geltung kommen, ist der Waldboden mit auffälligen blauen Tupfern übersät. Das Leberblümchen, ein Verwandter des Buschwindröschens, erblüht dann zu Abertausenden im Vellerner Brook. Die leberähnlichen Blätter sind namensgebend für diese Pflanze. Das Leberblümchen ist auf Kalkböden angewiesen und kommt im Münsterland nur im Bereich der Beckumer Berge vor.
- Im April und Mai ist am Waldboden die größte Vielfalt an Pflanzen anzutreffen: die blauen Leberblümchen werden durch weiße Blütenteppiche von Buschwindröschen, Weißwurz und Waldmeister abgelöst. Eingesprengt sind blaue Flecken von Waldveilchen und Lungenkraut oder an nährstoffreichen Stellen die gelblühenden Goldnesseln.
- Farbenprächtig geht es Mitte August auch in der Stadt Warendorf zu. Zum Heimatfest Mariä Himmelfahrt tauchen in der Nacht hunderte von roten Laternen, von den Warendorfern "Bungen" genannt, die historische Altstadt in ein rotes Lichtermeer. Die

Straßenbeleuchtung wird abgeschaltet und auf allen Plätzen leuchten flammenumzüngelt Marienbögen. Die Festteilnehmer ziehen dann unter den Klängen von Bläsergruppen durch festlich geschmückte Straßen.

- Das Westfälische Landgestüt in Warendorf lädt jeden Herbst (September, Oktober) die Pferdefreunde zu einem ganz besonderen Ereignis ein, der traditionellen Hengstparade. In 20 "Schaubildern" präsentieren Mitarbeiter des Gestüts in Paradeuniformen die Vollblut-, Warmblut- und Kaltbluthengste.

## Erlebnismöglichkeiten

### Wandern

Das Gebiet ist durch Wanderwege gut erschlossen und ganzjährig begehbar.

### Radfahren

Von Beckum über Vellern durch den Vellerner Brook und Hohen Hagen führt ein Natur- und Kulturparcours-Radweg nach Oelde oder Ennigerloh.

### Besichtigungen

Der Vier-Jahrezeiten-Park in Oelde ist aus der erfolgreichen Landesgartenschau 2001 hervorgegangen. Die Besucher finden hier zwischen Parkanlagen, Gewässern und Gärten je nach Belieben Ruhe, Erlebnis und Unterhaltung. Höhepunkte im Jahr sind die verschiedenen großen Parkfeste und Festivals.

## Interessantes in der Umgebung

### Stromberg

Stromberg, auf einem Kalkberg gelegen, ist mit 154 m Höhe der höchste Ort des Münsterlandes. Der an den alten Ortskern angrenzende ehemalige Burgplatz bietet einen weiten Blick über das südliche Münsterland. Man betritt den Platz durch das mächtige Torhaus aus dem Jahr 1564. Ein besonderes Juwel ist die Wallfahrtskirche. Sie gehört zu den "edelsten" Werken der Frühgotik in Westfalen und beherbergt eine fast lebensgroße, steinerne Muttergottesfigur.

### Freckenhorst

Die fünftürmige, im Jahre 1129 geweihte Stiftskirche im Warendorfer Ortsteil Freckenhorst, im Volksmund auch "Bauerndom" genannt, zählt zu den bedeutendsten romanischen Baudenkmalen in Westfalen. Das wertvollste Kunstwerk im Innenraum ist der trommelförmige Taufstein mit Flachreliefs und einer lateinischen Inschrift. Von der ehemaligen Klosteranlage sind heute nur noch Teile des Kreuzganges sowie die ehemalige Abtei erhalten.

### Warendorf

Kaum eine andere Stadt in Westfalen hat so viel von ihrer Ursprünglichkeit bewahrt wie die alte Hansestadt Warendorf, die unversehrt den Krieg überstanden hat. Um die "Gute Stube" der Stadt, dem Marktplatz, gruppieren sich eindrucksvolle Giebelhäuser aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert. In den zum Teil engen Seitengassen bestimmen geduckte, kleine bäuerliche Fachwerkhäuser das Stadtbild.